



## Mount Cook

Von Wanaka aus fahre ich wieder Richtung Norden in Richtung Mount Cook und muss eine ganze Weile die Straße zurück fahren, die ich bereits auf dem Weg nach Queenstown gefahren bin. Auf dem Weg komme ich noch an einigen Seen vorbei. Der erste ist Lake Ohau und liegt etwas abseits des Highways und eignet sich super für eine kleine Mittagspause.



Lake Ohau

Am kleinen Lake Poaka ist auch schon Schluss für diesen Tag. Hier treffe ich wieder Jan und Richard (diesmal jedoch nicht zufällig), die im Moment wieder zusammen unterwegs sind.

Auf dem Weg hierhin komme ich noch an einer schönen Stelle leicht abseits der Straße vorbei und wie man sieht wird es bereits Herbst. Nebendran befindet sich auch noch dieses etwas bedrohlich wirkende Umspannwerk:



Herbst



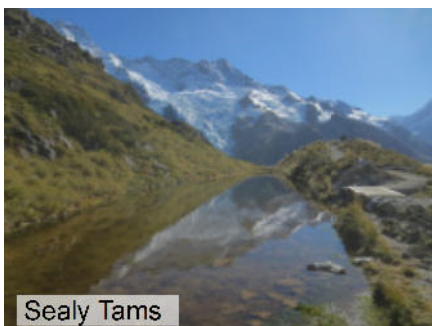
böses Umspannwerk



Sonnenaufgang am Lake Poaka

Am nächsten Morgen fahren wir alle sehr früh gemeinsam zum Mount Cook National Park und fahren hierbei auch längere Zeit am recht großen Lake Pukaki entlang, den ich mir aber am Rückweg noch genauer anschauen werde.

Der Mount Cook ist mit 3724m der höchste Berg Neuseelands. Am Mount Cook selber gibt es zwar keine Wege (zumindest nicht für Ein-Tages-Wanderer), dafür gibt es etliche Wanderungen mit einem schönen Blick auf den Mount Cook. Einer davon ist der steile Mueller Hut Track. 4 Stunden geht es hier bergauf, die ersten zwei davon hauptsächlich über Treppen, knapp 2000 Stufen! Wobei wir wieder schneller als die angegebene Zeit sind. Fast auf dem gesamten Weg hat man einen schönen Blick auf den Mount Cook. Auf der Hälfte des Weges liegt noch der Sealy Tarn, ein kleiner See, der gleichzeitig auch das Ende des Treppenabschnitts bildet.



Sealy Tarn



Blick Richtung Lake Pukahi



Blick Richtung Mount Cook



Weiter gehts einen steilen Weg, der nicht mehr in so guter Verfassung ist wie der Abschnitt vorher. Auf dem Kamm angekommen hat man einen super Rundblick auf das umliegende Gebirge, mitsamt Gletschern und Mount Cook, der sich am besten beim Mittagessen genießen lässt.

Zweimal hören wir ein lautes Rauschen in der Nähe, als zwei kleine Lawinen am gegenüberliegenden Berghang abgehen, leider immer zu schnell vorbei um es aufzunehmen.



Skyline Ridge Richtung Mount Cook

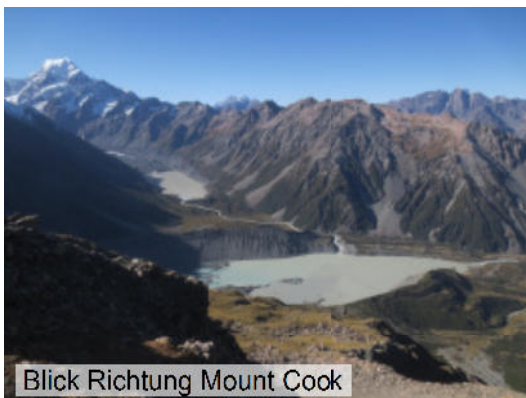


Blick Richtung Mount Cook



Reste der Schneewolke einer Lawine

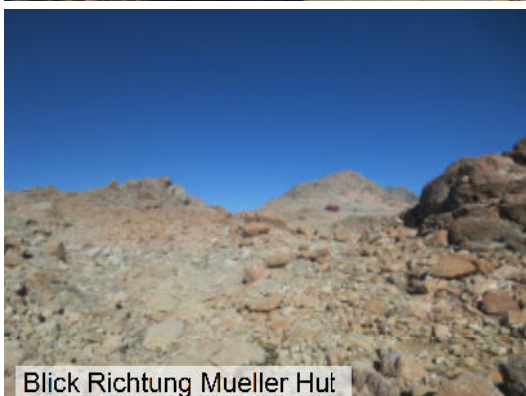
Von hier aus ist es nur noch ein vergleichsweise kleines Stück zur Mueller Hut, ein roter Fleck mitten zwischen den grauen Felsen. Der Abstieg danach geht etwas schneller, aber 1000 Höhenmeter abwärts sind auch nicht ohne.



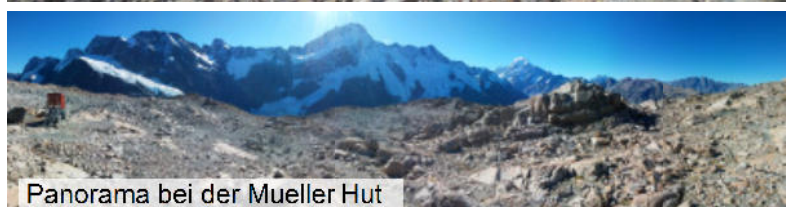
Blick Richtung Mount Cook



Mueller Hut



Blick Richtung Mueller Hut



Panorama bei der Mueller Hut

Gleich nach dieser langen und anstrengenden Wanderung gehts am nächsten Tag auf zum Hooker Valley Track, der nur knapp drei Stunden dauert und auch ziemlich flach verläuft, jetzt wieder alleine unterwegs. Statt Fels und Stein gibts hier wieder mehr Pflanzen und man überquert drei Mal den Gebirgsfluss aus dem Hooker Valley. Am Ende erreicht man den Gletschersee im Hooker Valley, der eiiisig kalt ist.



Das einzig anstrengende sind unzählige Asiaten, gegen die ich eigentlich nichts hab, sofern man sich nicht wie hier durch ganze Gruppen durchkämpfen muss um vorwärts zu kommen.